

4. Bibliographie der Schriften

**In: A.H.Francke, Buß=Predigten. Anderer Theil. Halle,
Waisenhaus 1706. S.221-253.**

Von dem Grossen Tage des Zorns GÖttes. Die IX.Buß=Predigt, den 14.Junii
1703. (Ps.2, 10-12.)

Francke, August Hermann

1706

Das dritte Stück.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Das dritte Stück.

Nun die Zeit erinnert uns fort zugehen / und auch noch mit wenigen das dritte Stück zu besehen / nemlich wie gut es hingegen die Frommen und Gläubigen an diesem grossen Tage haben sollen. Dasse. bis ge ist uns angedeutet in dem Schluß unsers Textes / da es heist: **Wol allen / die auff ihn trauen.** Ehet / dieser Gegensatz lehret uns / daß diejenigen / welche da dem HErrn vertrauen und zu Christo Jesu ihre Zuflucht nehmen / nicht allein von dem allen sollen frey seyn / was die Gottlosen betreffen wird / sondern / daß sie auch im Gegenheil einer grossen Seligkeit / einer grossen Freude und eines herrlichen Gnaden-Lohns geniessen sollen. Das alles ligt in denen Worten / da es heissen: **Wol allen / die auff ihn trauen / die ihre Zuflucht zu ihm nehmen.** Was sind aber das vor welche / die ihre Zuflucht zu ihm nehmen? Im Neuen Testament pfleget es also ausgesprochen zu werden: **Auff daß alle / die an ihn glauben / nicht sollen verlohren werden / sondern das ewige Leben haben.** Also auf Christum trauen und seine Zuflucht zu ihm nehmen / heist nichts anders / als an ihn glauben.

Da möchten aber wol viele denken: Ey das ist gut / daß es denen wolgehen soll / die an Christum glauben / so hoffe ich auch noch wol auszukommen / und zu bestehen an dem Tage des Gerichtes. Denn den Glauben an den HErrn Jesum habe ich wol / wenn ich nur darnach thäte. Also bilden sich die Menschen einen Glauben ein / bey welchem ihr gott'oses / böses / sündliches Leben wohl bestehen kan: Damit sie sich aber gar sehr betriegen / weil solches kein Glaube / sondern ein starcker Unglaube ist / darin sie verderben müssen. Dagegen aber sollen wir aus diesem Texte lernen / was der wahre Glaube und die Zuflucht zu Jesu für heilige Eigenschaften an sich habe / nemlich diese / daß man sich gerne weissen und züchtigen lasse / daß man dem HErrn diene / sich mit Zittern freue / und den Sohn küsse. Siehe das alles ist damit eingeschlossen / und wird mit dem einigen Worte ausgesprochen: **Wol allen / die auff ihn trauen.** Wol allen / die sich seiner Zucht unterwerffen / die von Herzen Buße thun und glauben an den Sohn Gottes / demselben dienen und Ihm in ihrem Leben nachfolgen. Darum ist das eine falsche Zuflucht / die der Hagel wird wegstreiben Esa. 28/17. eine falsche lügenhafte Zuflucht / da die Menschen bey ihrem sündlichen

cher Wesen und gottlosen Leben sich auf den Glauben verlassen wollen / den sie doch nicht haben / sintemal derselbe bey bösen Wercken nicht seyn oder bestehen kan. O mache sich doch ja keiner einen solchen unlautern und verkehrten Begriff vom Glauben / sondern das nehme ein jeglicher zur Probe / ob sein Glaube und seine Zuflucht rechter Art sey: Heuchelt er seinem Fleisch und Blut / folget er seinen fleischlichen Lüsten und Begierden / stellet er sich der Welt gleich / und hat dieselbe lieb / daß er also sein Leben nicht nach GOTTES Wort richtet / noch sich der Zucht des heiligen Geistes / des Geistes Jesu Christi / in seinem Leben unterwirfft / und Jesu Christo suchet nachzufolgen / der wisse / daß sein Glaube ein eitel Hirn-Gedachte und ein unfruchtbarer Gedanke sey / welcher nichts gutes gebähren kan / und daß er also mit seinem eingebildeten Wahn-Glauben nicht wird bestehen können vor der ewigen Glut und verzehrendem Feuer des Zorns. Denn in diesem Feuer kan nichts bestehen / als was echt und bewähret ist / davon wir nachlesen können / 1. Cor. 3/13. 14. 15. da es heist: **Der Tag wird es klar machen / es muß alles durchs Feuer bewähret werden.** Also / wenn du nur einen falschen Glauben hast / den du dir selbst in Gedanken gemacht / der wird gewiß falsch erfunden werden / und dieses Feuer wird dich samt deinem Glauben bald verzehren / und wirst darinnen nicht bestehen können; sondern als ein unechtes Gold und falsche Münze verworffen werden. Hingegen aber wo du diese obgedachte Kennzeichen bey deinem Glauben hast / so wird es heißen: **Wohl allen / die auff ihn trauen.** Trauestu in der Wahrheit auf den HERRN in dieser Zeit / so wird der HERR / der Herzen und Nieren prüffet / und die feinen / die ihm im wahrhaftigen Glauben treulich anhangen / erkennen / auch dich erkennen und nicht verleugnen. Daher auch dich derer keines betreffen wird / was über die Gottlosen kömmt: Du solst in kein Gericht kommen / sondern zum Leben hindurch dringen / Gnade / Barmherzigkeit / Preis und Ehre / und unvergängliches Wesen soll ewig auff dir ruhen. Dis ist uns abermal gar schön gezeigt in dem 3. Capitel des schon angezogenen Propheten Malachia / da es im 17. vers also heist: **Sie sollen** nemlich die Gottsfürchtigen / die hier der Welt ein Hohn und Spott müssen seyn / über welche die Welt ihr Hohn-gelächter treibet / dieselbige sollen / spricht der **HERR Zebaoth** / der allmächtige und wahrhaftige **GOTT** / dem man wol trauen kan / **des Tages / den ich machen wil;** sehet / das ist eben der Tag / der Tag des Zorns / der Tag des Gerichts und der Rache wider die Gottlosen als seine Feinde / und dann auch der

II. Theil.

31

Tag

Tag oder das Jahr/da Gott die Seinen erlöset: **Mein Eigenthum** seyn/ und ich will ihr Eigenthum seyn; und ich will ihrer schonen/ wie ein Mann seines Sohnes schonet/ der ihm dienet: und ihr solt dagegen wiederum sehen/ was für ein Unterschied sey zwischen den Gerechten und Gottlosen/ und zwischen dem/ der **GOTT** dienet/ und dem/ der ihm nicht dienet. Hier gehts so unter einander/ und geht dem Frommen mannichmal wie dem Gottlosen/ und dem Bösen wie dem Frommen/ ja den Bösen gehets wohl/ den Frommen aber übel: Daher die Vernunft sich auch nicht wenig ärgert/ und kommt wol gar auff Atheistische Gedancken/ als ob kein **GOTT** im Himmel wäre/ der das Böse straffe/ und das Gute belohne: Aber (sagt Gott der **HERR**) stehet nur ein wenig in Gedult/ laß nur mein Stunden/ laß einmal erst auslauffen/ es wird schon eine andere Zeit kommen/ in welcher noch klar und offenbar werden soll/ was vor ein gar großer Unterschied sey/ zwischen dem/ der mir angehört/ und dem der dem Satan und der Welt angehört/ zwischen dem/ der seinem Fleisch und Blut dienet/ und dem/ der mir dienet. Darauf er den ihnen den Unterschied vorstellet; und gleichwie er das Gericht denen Gottlosen ankündigt/ (wie wir vorhin gehöret haben) also heist es nun hingegen von denen Frommen: **Euch aber/ die ihr meinen Namen fürchtet/ die ihr mir dienet mit Furchten/ euch soll auffgehen die Sonne der Gerechtigkeit.** Was ist das für eine Sonne die Sonne der Gerechtigkeit? Sehet/ das ist eben der Sohn Gottes/ **Jesus Christus**/ das wahrhaftige Licht der Welt/ der Richter aller Menschen. Wie derselbige wird seyn denen Gottlosen ein Feuer das da brennet wie ein Ofen/ durch welches alle Gottlosen als Stroh und Stoppeln sollen verbrennet werden: Also wird er hingegen denen seinigen seyn eine Sonne der Gerechtigkeit/ in dessen Glanze sie sollen wandlen/ in dessen Lichte sie sollen frölich seyn/ und durch dessen Strahlen sie sollen ewiglich erquicket/ erfreuet und lebendig gemacht werden. Darum stehet dabey: **Es soll euch auffgehen Heil unter seinen Flügeln/ und ihr sollet aus und eingehen und zunehmen wie die Taub Kälber/** und wie die Worte weiter lauten.

Daraus können wir also erkennen/ wie gut es sey/ dem **HERRN** angehören/ wie gut es alle Frommen bey demselben haben. Wir sehen auch daraus insonderheit/ wie der **HERR** unser Gott die Seinen am Tage seines Zorns werde bewahren für allen Plagen/ welche die Gottlosen betreffen werden: und dagegen allen Reichthum seiner Gnade und Güte in den zukünftigen Ewigkeiten an ihnen offenbaren werde.

Nun/ meine allerliebsten/ so hat uns nun der HERR unser GOTT

an diesem heutigen Tage Segen und Gluck / Leben und Tod / Himmel und Hölle wieder vorgestellt / nicht als obs ihm gleich viel wäre / wornach wir greiffen / und was wir erwählen wollen / sondern wie er beym Mose sagt: **daß du das Leben erwählst und dein Saame möge leben ewiglich /** 5. Mos. 30 / 19. **Sehet / einem ieglichen unter uns stehet entweder ein** schrecklich Gerichte des Zorns Gottes bevor / oder eine über alle Maasse wichtige Herrlichkeit und Seligkeit in alle Ewigkeit. Wäre es nicht eine grosse / erschreckliche und entsefliche Raserey / so wir anders dieses / wie es denn ist / für ein Wort der Wahrheit halten / wenn wir nun nichts desto weniger auf unsern bösen Wegen / und auf unserm verkehrten Sinn und Ungerechtigkeit / dadurch wir uns wider den Herrn und seinen Gesalbten aufgelehnet haben / bleiben und verharren wolten. **GOtt** der Herr kan sein Wort nicht verändern oder zurück nehmen. **Himmel und Erde /** saget der Herr Christus / **werden vergehen / aber meine Worte vergehen nicht.** Der arme Mensch / wenn er das höret / dencket wol: Es werde eben nicht so genau eintreffen / hoffet daher in seiner Sicherheit immer das beste / und bleibet indessen so in seinem bösen Wesen / unter dem Vorwand: der liebe Gott wäre gütig / deswegen gehe man ja zur Kirchen / halte Bußtage / und gehe auch zur Beicht und zum Heil. Abendmahl / da kriegen man Vergebung aller seiner Sünde. Allein irret euch doch also nicht / meine allerliebsten / **GOtt** läßt sich gewiß nicht spotten / wir müssen uns schlechterdings nach Gott und seinem Wort richten / wollen wir die Seligkeit aus seiner Gnade erlangen. Gewiß ist Gott so wahrhaftig in seinen Droungen / als er ist in seinen Verheissungen / und wie er von diesen kein Wörtchen wird lassen auff die Erde fallen / also wird er auch jene treulich und ernstlich erfüllen. Denn er ist ja so gerecht als gnädig er ist / und wird es seinen Feinden und Widerwärtigen auff ihren Kopff bezahlen. Darum gehe doch ein ieglicher an dem heutigen Tage in sich / prüfe sich nach allen diesen Stücken / und nach allen Umständen / die ihm vorgehalten worden: er lege seinem eigenen Herzen und Gewissen selbst die Frage vor / und gebe dem allmächtigen Gott in seinem Herzen und in seiner Seele die Antwort. Nämlich ein ieglicher frage sich / wie hastu bisher gewandelt? Hat nicht der Geist Gottes an dein Herz geklopffet? Hastu ihm auch Gehör gegeben? Bistu nicht manchmal von Lehrern und Predigern erinnert und gewarnet worden in deinen Sünden? Ist dir nicht ein besserer Weg gezeigt? Hastu auch gefolget? Ein ieglicher frage sich selbst / ob er sich bisher habe züchtigen lassen? Ob er die Lehre Christi auch

habe dazu angenommen / daß er seinen eigenen Willen hätte dadurch bändigen sollen? Ein ieglicher dencke / was ihm GOTTES Wort / das ihm noch jetzt geprediget wird / vorhält / und wie ihm dasselbe vorkomme / ob ers halte vor harte Reden / die er nicht hören kan / und vor unerträgliche Bande und Fessel / oder ob er es erkennet vor Liebes-Seile unsers GOTTES. Ein ieder frage sich selbst / wem er wol bißher gedienet habe? Wor auff er wol am meisten seine Sorge gewendet habe? Was er am meisten geliebet / und wornach er am meisten getrachtet habe? Obs ihm um GOTT oder um die Welt sey zu thun gewesen? Ob er mehr für seine Seele / oder seinen Leib gesorget habe? Ob er darnach getrachtet habe / wie er GOTT habe mögen gefallen / oder wie er der Welt habe wollen gefallen? Ob er habe getrachtet nach dem ewigen und himmlischen Gütern / oder ob Reichthum / ob Ehre / ob Wollust dieses Lebes das Ziel seiner Sorge seines Reichthums und Trachtens gewesen sey? Ein ieder prüffe und bedencke / was er vor eine Freude in seinem Herzen gehabt / ob er wol eine wahre Freude an GOTT und an seinem Heilande habe? oder ob er sich nicht vielmehr gesceuet / wenn er hat mit der Welt lustig und frölich seyn können / Scherz und Narrentheidungen treiben / mit derselben herum tanzen / und dergleichen? Das bedencke doch ein ieglicher.

Wiederum frage sich ein ieglicher / wie er doch mit IESU CHRISTO stehet / ob er auch demselben jemahls habe einen wahrhaftigen Kuß im Glauben und in recht treuer Liebe gegeben? Ach! es ist bey den meisten Menschen nichts / als HERR / HERR sagen / und ein äußerlicher Judas-Kuß / da man ein Kind des HERRN IESU CHRISTI bleibet in seinem Herzen. Sehet / diß ist ja der offene Weg des Verderbens. Wenn euch euer Herz nun darinnen überzeuget und verdammet / so bekümmert euch doch mit Ernst darum / was denn nun zu thun sey / weil ja allerdings eine Aenderung geschehen muß. Wollen wir denn so fort gehen auff dem bösen Wege / dar auff wir bisher gegangen sind? Das müße ja ferne seyn. Denn das ist der Weg / darauff man umkömmt / das ist der Weg / der einen zum ewigen Verderben führet. So ermahne ich euch denn auch heute in herglicher Liebe: Lasset euch doch auch weisen / daß ihr euch von Herzen bekehret / und klüglich handeln lernet vor dem HERRN. Lasset euch doch auch züchtigen alle / die ihr hie zugegen seyd / untergebet euch doch dem HERRN zu dienen mit Furchten / und freuet euch über seine Gnade / dadurch er eure Seelen suchet zu seiner Gemeinschaft und Gehorsam zu ziehen / freuet euch mit Zittern / daß ihr ja nicht verlieret / was der HERR euch schencket. Küßet den

den Sohn / daß er nicht zürne. Ach ja bekehret euch / thut rechtschaffene
 Buße und glaubet an den HErrn IESUM / verläugnet die Welt / und
 lasset euch allein von seinem Geist von nun an regieren. Derselbige wird euch
 gern zu Ihm führen / und in seine Wahrheit und Wege leiten. Damit ab
 ber eure Herzen sich nicht wider Ihn aufhehnen / oder kalt oder laulich wer-
 den / so lasset euch rathe / und wendet euch zum Gebet und Flehen: Leidet
 seine heilige Wirkungen / durch welche er euch IESU zuführet / willig in
 euren Seelen / und lasset in euch schaffen / was Gott gefällt. Ihr aber /
 die ihr habt angefangen / euch weissen zu lassen / und die Zucht des Heiligen
 Geistes anzunehmen in euren Herzen / dem HErrn IESU / als eurem eini-
 gen Heilande / wahrhaftig zu huldigen / und euch ihm zu ergeben / daß er euch
 erfülle mit seiner Gnade / und ihr ihm von Herzen dienet; sehet zu / daß ihr
 also in ihm wandeln möget / wie ihr ihn angenommen habt. Laßt euch ja
 nicht widerum auff der breiten Strassen finden / sondern bleibet auf dem
 schmalen Wege der zum Leben führet / und wartet auf die selige Hoffnung
 und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen Gottes und unsers Heilan-
 des / IESU Christi / da es nach seiner Verheissung ewig wohl gehen wird
 allen / die auff ihn trauen und seine Erscheinung lieb haben. O / es ist noch
 um ein gar kleines / so wird der Kommen / der da kommen soll / und nicht vers-
 ziehen. Der Richter ist vor der Thür / lasset euch ja nicht wieder abführen
 von der Einfältigkeit in Christo IESU / sondern bleibet auff demselben We-
 ge / darauff eure Füße einmal sind gesetzt worden / und nehmet auf dem-
 selbstigen alles mit aufrichtigen Gehorsam über euch / was der HErr unser
 Gott zu eurer Prüfung und Läuterung über euch verhänget / und wisset
 das gewiß / daß / was der Mensch säet / das soll er erndten. Ja / das lasset
 uns alle zum Beschluß wohl merken / was der Mensch säet / das wird er
 erndten / wer da nun auff das Fleisch säet / derselbe wird vom Fleisch
 das Verderben erndten / wer aber auff den Geist säet / der wird von
 dem Geist das ewige Leben erndten. Daß nun wir mit einander also
 auf den Geist säen / damit wir das ewige Leben erndten in Christo IESU
 unserm HErrn / verleihe uns allen der Gott aller Gnaden und
 Vater der Barmherzigkeit um seines lieben Sohnes IESU
 Christi willen / Amen.